

Liebe Gemeindemitglieder,

zur Zeit Martin Luthers konnte bestenfalls ein Prozent der deutschen Bevölkerung lesen und schreiben. Bildung für alle war deshalb das Ziel von Martin Luther und Philipp Melanchthon, dem „Lehrer der Deutschen“. Vor diesem Hintergrund verfasste Martin Luther 1524 die Schrift *An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen*. Auch die Eltern nahm er in die Pflicht, sie sollten ihre Kinder „zur Schule halten“. Deshalb war der Reformator auch davon überzeugt, dass jeder die Bibel selbst lesen und sich mit seinem Glauben auseinandersetzen sollte, um ein mündiger Christ zu werden. Für Martin Luther stellte nämlich die Bibel den direkten Bezug Gottes zu den Menschen dar. Aber dazu musste man zunächst einmal lesen lernen. Und so überprüfte Martin Luther und seine Mitstreiter bei regelmäßigen Besuchen, ob die Gemeinden eine ordentliche Grundausbildung sicherstellten. Dies brach mit dem bisherigen Selbstbild der Geistlichen, die sich bis dahin als alleinige Heilsvermittler verstanden. Jetzt war das Ziel der einzelne gebildete Mensch. Jedes Kind sollte – unabhängig vom sozialen Stand – eine elementare Bildung erhalten. In der Folge waren die Reformatoren unermüdlich an zahlreichen Schulgründungen und der Umstrukturierung von bestehenden gemäß den humanistisch-reformatorischen Grundsätzen beteiligt. Die Übersetzung der Bibel ins Deutsche und damit der Wechsel der Textsprache vom Latein zur Volkssprache erleichterte den Bildungszugang. Die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung – Mädchen wie Jungen! – wurde zum neuen Bildungsideal. Die Reformation sorgte so für einen gewaltigen Bildungsschub.

Zugleich gab Martin Luther sowohl den Gemeinden als auch den Eltern zwei wichtige Instrumente an die Hand, um dieses Bildungsideal zu erreichen: den großen und den kleinen Katechismus. In beiden werden auf einfache Weise die Grundstücke des evangelischen Glaubens, bzw. nach Martin Luther, des christlichen Glaubens erklärt. Leider sind beide heute weitgehend vergessen und spielen keine Rolle mehr. Eigentlich schade! Ein Wieder-Lesen des Kleinen Katechismus im Gesangbuch (Nr. 905) und des Augsburger Bekenntnisses (Nr. 906) lohnt auch heute noch genauso wie der Blick und das Verweilen in der neuen Ausgabe der Luther-Bibel 2017. Viel Spaß bei der Neuentdeckung und beim Lesen dieses Gemeindebriefes zum Schwerpunktthema „Bildung“.

*Ihr Pfarrer Wolfgang Krikkay*